

# Basisanalyse

März – Mai 2024

## Eingesandte Forschungsfragen der letzten 3 Monate

Seit zwei Jahren ist es möglich sich im gesamten Projektablauf zu beteiligen, von der Erstellung einer Forschungsfrage bis zur wissenschaftlichen Publikation. Welche unterschiedlichen Beteiligungsmöglichkeiten es im Projekt Roadkill gibt, haben wir Ihnen auf unserer Projektwebsite im Bereich „[Warum mitforschen?](#)“ zusammengefasst.

Wir freuen uns im Zuge unserer Zusammenarbeit mit Ihnen auch über Ihre Fragen, die Ihnen rund um das Thema Roadkills einfallen. Gerne würden wir diese gemeinsam mit Ihnen beantworten. Folgende Fragen wurden uns in den letzten Monaten gesandt oder bei öffentlichen Marktständen direkt an uns gestellt:

- Wird Projekt Roadkill mit der Straßenreinigung/Straßenmeistereien zusammenarbeiten?
- Viele Wirbeltierarten werden Opfer von Fahrrädern, gibt es dazu auch breitere Untersuchungen?
- Gibt es Unterschiede beim Erfolg der unterschiedlichen Amphibienschutzmaßnahmen?
- Wie viele der Roadkilldaten wurden schon für Schutzmaßnahmen verwendet und wo?
- Inwieweit beeinflusst der Geräuschpegel von Fahrzeugen das Fluchtverhalten von Wildtieren?
- Passen sich bestimmte Tierarten dem Straßenverkehr an bzw. welches Meideverhalten gibt es?
- Was passiert mit toten Tieren, wenn sie überfahren wurden?

Wenn Ihnen Fragen zu Roadkills einfallen, dann zögern Sie nicht und senden Sie diese über das [Onlineformular](#) ein.

## Abstimmung

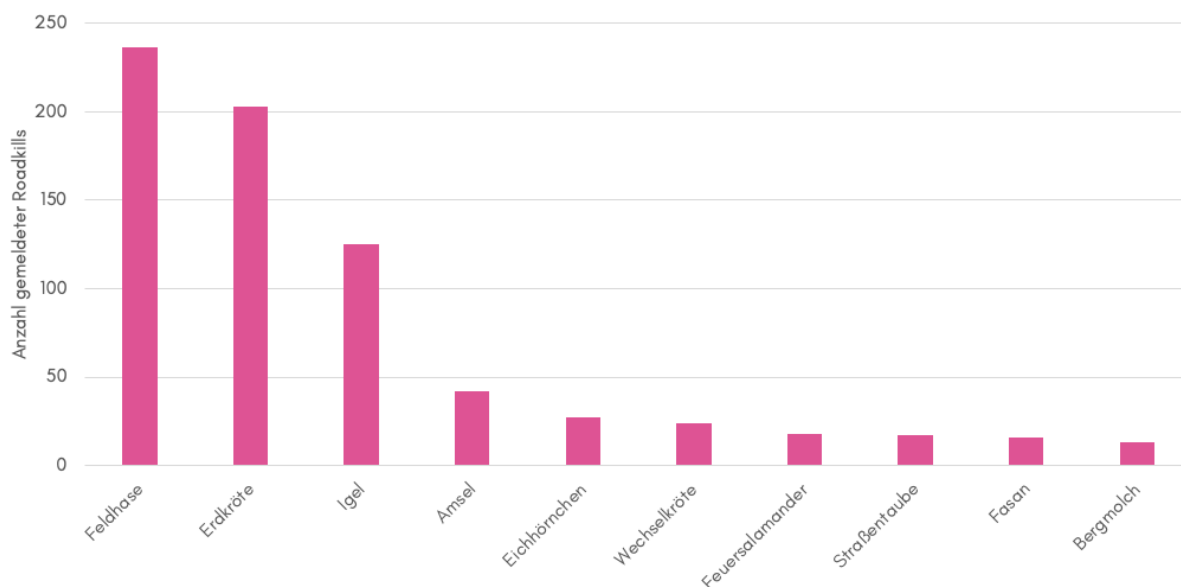
Ab sofort haben Sie bis **31. August 2024** die Möglichkeit über die Forschungsfragen abzustimmen und mitzuentcheiden, welche Frage in Zukunft untersucht wird.

So können Sie abstimmen:

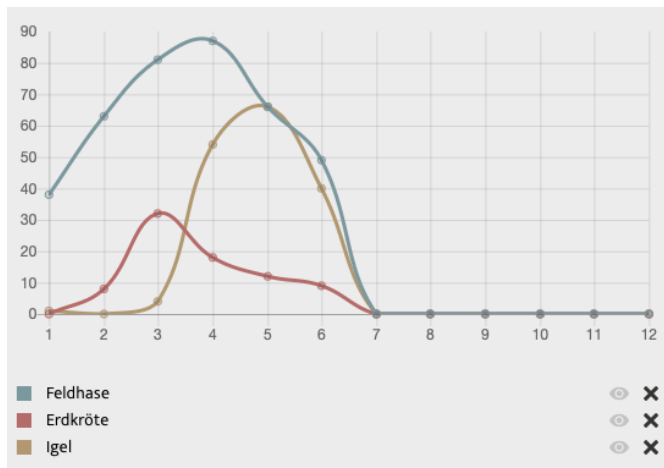
1. Besuchen Sie die [Roadkill Projektwebsite](#).
2. Gehen Sie auf der Website ganz nach unten und klicken Sie im Menü auf "Login with App Account".
3. Nach dem Login mit Ihren Zugangsdaten wie in der Roadkill App, können Sie die Seite "[Einsendungen](#)" besuchen. Diese finden Sie im Hauptmenü unter "[Mitforschen](#)". Die Seite "Einsendungen" ist vor Login nicht zu sehen. So können wir garantieren, dass nur die Roadkill-Community darüber abstimmt, welche Forschungsfrage weiter verfolgt werden soll.
4. Lesen Sie sich alle Einsendungen genau durch und stimmen Sie ab, indem Sie 0-5 Sterne an die jeweilige Frage vergeben.

## Gemeldete Roadkills in den letzten 3 Monaten.

Herzlichen Dank an alle, die in den letzten Monaten Roadkills gemeldet haben. In den letzten 3 Monaten haben 82 Citizen Scientists 1006 Roadkills gemeldet. Dabei haben die 10 aktivsten Citizen Scientists 654 Roadkills gemeldet. In den drei Monaten davor (Dezember 2023 – Februar 2024) meldeten 37 Citizen Scientists 289 Roadkills. In der folgenden Grafik können Sie die 10 am häufigsten gemeldeten Tierarten sehen.



Im Folgenden möchten wir Ihnen die Anzahl der Meldungen im Jahresverlauf zu den drei am häufigsten gemeldeten Tieren zeigen.



Diese Grafik ist der Onlinekarte entnommen. In dieser Grafik sieht man die Anzahl der Meldungen pro Monat. Ein wichtiger Unterschied zur obigen Grafik ist, dass oben die Individuenzahl zu sehen ist und hier die Anzahl der Meldungen (pro Meldung können mehrere Individuen gemeldet werden). In dieser Grafik sieht man sehr gut den Verlauf der Meldungen über die vergangenen Monate (keine Daten ab 26. Juni inkludiert) und erkennt den Höhepunkt der Meldungen bei Erdkröten klar im März, bei Feldhasen im April und bei Igel im Mai. Diese Höhepunkte decken sich mit den Beobachtungen 2023. Solche und weitere Grafiken können jederzeit und von jedem online erstellt werden und nach Interesse angepasst werden. Wie das genau geht, haben wir in unserem [Blog](#) erklärt.

Im Folgenden geben wir üblicherweise einen Überblick über die Verhaltensweisen und Lebensraumsansprüche der am häufigsten gemeldeten Tierarten. Da der Feldhase leider sehr häufig unsere Statistik anführt, möchten wir zur Beschreibung des Feldhasen auf bereits [vergangene Berichte](#) verweisen.

### *Feuersalamander*

Feuersalamander kommen in Österreich in mittleren Berglagen vor. Sie fehlen sowohl im Flachland wie auch in alpinen Regionen. Dabei besiedeln sie vor allem Laubmischwälder mit Bächen in Quellbereichen. Feuersalamander brauchen wie alle Amphibien Gewässer um sich fortzupflanzen. Die Paarungszeit ist März-September. Die Spermien können nach der Paarung bis zu zwei Jahre im Körper des Weibchens konserviert werden. Im Gegensatz zu z.B. Erdkröten, legen sie nicht ihren Laich im Wasser ab, sondern bereits die Larven. Dies geschieht zwischen März und Mai. Daher muss das Gewässer einerseits fischfrei, wie auch relativ ruhig sein, also Quellbäche mit Ruhigwasserzonen, Tümpeln oder Pfützen. Die Jungtiere verlassen zwischen Mitte Juli und September das Gewässer, wenn sie ca. 6 cm Länge erreicht haben.

Feuersalamander sind das ganze Jahr über anzutreffen. Natürlichweise weniger häufig im Winter, aber auch da werden immer wieder Tiere gesehen, wenn die Temperaturen über dem Gefrierpunkt liegen. Feuersalamander bevorzugen Temperaturen von 3 – 12 °C und eine hohe Luftfeuchtigkeit. Daher werden die Tiere auch im Sommer eher selten gesehen.

Besonders in feuchten Nächten oder bei Regen sind Feuersalamander häufig auf Straßen zu finden, vor allem auf Forststraßen und Gemeindestraßen werden uns im Projekt immer wieder Feuersalamander gemeldet.

## *Igel*

Im Frühjahr verlassen die Igel ihre Winterquartiere. Die Männchen verlassen das Winterquartier etwa 3-4 Wochen vor den Weibchen und begeben sich auf die Suche nach Nahrung und später nach Paarungspartnern. Die Paarungszeit beginnt im späten Frühjahr (April/Mai) und endet im September. Igel sind Einzelgänger, nur in der Paarungszeit kann man sie in Gesellschaft beobachten. Im Gegensatz zu vielen anderen Säugetieren verteidigt der Igel keine Reviergrenzen. Je nach Nahrungsangebot und potenziellen Paarungspartnern ziehen Igel mehr oder weniger weit umher. Um genügend Nahrung zu finden, benötigen Igel ein Gebiet von bis zu 40 ha. Herrscht ein hohes Nahrungsangebot, wie in Gärten oder auf Ackerflächen, kann die Fläche auch auf 5 ha sinken. Bei diesem Flächenbedarf ist es nicht verwunderlich, dass Igel oft eine Straße überqueren müssen. Bekanntlich bewegen sich Igel mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 2 m/Min. recht langsam und brauchen daher sehr lange, um eine Straße zu überqueren.

## *Erdkröte*

Amphibien werden meist während ihrer Wanderung vom Winterquartier in ihr Laichgebiet, die im Frühjahr stattfindet, auf Straßen getötet. Die Erdkröte ist die Amphibienart mit der größten Population in Österreich und ist fast überall zu finden. Erdkröten sind nachtaktiv, das heißt, sie jagen vor allem nachts nach wirbellosen Tieren. Normalerweise sind sie Einzelgänger, aber während der Laichzeit ziehen sie in Massen zu den Teichen. Dies ist der Grund, warum in den letzten Monaten die Zahl der gemeldeten Erdkröten gestiegen ist. Die Erdkröte ist durch den Verlust von Lebensräumen, Straßen und die Trockenlegung ihrer Laichgebiete bedroht. Der weltweite Bestandstrend scheint jedoch stabil zu sein.

## *Weitere Meldungen*

In den Grafiken konzentrieren wir uns auf einzelne Tierarten. Viele Tiere werden uns auch gemeldet ohne die genaue Tierart zu nennen (z.B. Säugetier), da diese oft durch den Verkehr stark deformiert wurden und daher nicht als einzelne Arten identifiziert werden können. Dennoch sind diese Meldungen wichtig, da sie eine Stelle markieren, an der ein Tier durch den Straßenverkehr getötet wurde. So können Natur- und Tierschutzorganisationen solche Daten nutzen, um Hotspots für Roadkills im Allgemeinen zu ermitteln, da es für einige von ihnen keinen Unterschied macht, welche Art getötet wurde. Verkehrssicherheitsbehörden könnten solche Daten auch nutzen, um festzustellen, welcher Straßenabschnitt für Verkehrsteilnehmer aufgrund von Tieren auf der Straße gefährlich ist, was zu Ausweichmanövern oder Zusammenstößen führen könnte.

## **Gefährdete Tierarten**

Basierend auf der Roten Liste der gefährdeten Arten der IUCN (<https://www.iucnredlist.org/>) wurden uns von März bis Mai 4 Individuen des Feldhamsters, welcher als vom Aussterben bedroht eingestuft ist, 8 Individuen der Ziesel, welche als stark gefährdet eingestuft sind, ein Individuum eines Kiebitzes und ein Individuum eines Fischotters, welche als potentiell gefährdet eingestuft sind, gemeldet. Außerdem wurden uns 360 Individuen (Dezember – Februar: 165 Individuen), von Arten gemeldet, welche zwar nicht gefährdet sind, deren Bestände aber zurückgehen. Beispiele solcher Arten sind Feldhase, Springfrosch, Feuersalamander oder Waldohreule.

## Nächste Schritte

Wir möchten Ihnen nochmal herzlich für die gemeldeten Roadkills danken. Wir wissen Ihr großes Engagement für das Projekt sehr zu schätzen. Wie Sie weiter oben gesehen haben, freuen wir uns auf Ihre Abstimmung oder auch über neue Forschungsfragen zu den unterschiedlichsten Themen im Projekt Roadkill.

Folgen Sie daher den laufenden Aktivitäten im Projekt indem Sie sich für den [Newsletter](#) anmelden oder folgen Sie uns auf [Instagram](#) um immer auf dem neuesten Stand zu bleiben und um die Ergebnisse der Abstimmungsphase nicht zu verpassen.

Sie können diesen Bericht und alle weiteren Berichte, sowie die eingesandten Forschungsfragen und die dazugehörigen Forschungsthemen auch auf unserer [Projektwebsite](#) finden.